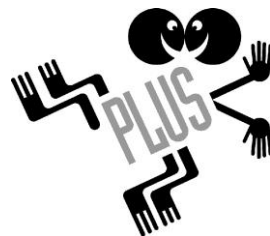


**Informationen
zu
Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
in Schulen**



erstellt im Rahmen des Projekts
*PEP - Netzwerk Prävention und Empowerment für
lsbtqia+ Jugendliche*

in Kooperation mit



Inhalt

Vielfalt in der Schule	3
Schulkultur und Schulleben	3
Leitbild der Schule	4
Lehren und Lernen in der Schule.....	4
Beratung und Begleitung von Jugendlichen.....	5
Wohlbefinden des Schulpersonals	5
Außerschulische Expertise und Kooperation.....	5

Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Schule

Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule und darum ist dies eine entscheidende Lebenswelt, wenn es darum geht, sich selbst auch in Bezug auf andere zu erfahren.

Sowohl Jugendliche als auch Lehrkräfte und andere Beteiligte am Schulalltag, die lsbtqia+ sind, haben immer wieder Probleme damit, zu ihrer Geschlechtsidentität bzw. ihrer sexuellen Orientierung zu stehen. Dies geschieht aus Furcht vor negativen Konsequenzen wie Ausgrenzung, Mobbing oder Diskriminierung. Auch die meisten Unterrichtsmaterialien zeigen nur heterosexuelles Begehren und thematisieren häufig klassische Geschlechterrollen.

Schule muss auch für queere Menschen ein sicherer Ort sein, an dem die eigene Entwicklung unterstützt und Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung thematisiert sowie als vollkommen normaler Teil der Gesellschaft dargestellt wird.

Dafür sollen an dieser Stelle **Empfehlungen zu verschiedenen schulischen Themenfeldern** gegeben werden, die wir aus der [Broschüre „Wie Sie die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an Ihrer Schule unterstützen“](#) von Netzwerk SCHLAU [NRW](#) zusammengefasst haben:

Schulkultur und Schulleben

- Informieren Sie sich selbst über **Lebenssituationen von LSBTIQ* in der Schule**.
- Machen Sie sich klar, dass es sich bei den verwendeten Labels um Selbstbezeichnungen handelt, und nehmen sie Personen ernst, die diese verwenden (s. dazu auch Informationen Labels in der Informationssammlung zu Aspekten von Geschlecht, Identitätsentwicklung und Coming-out Labels und gendersensibler Sprache)
- Intervenieren Sie bei **Diskriminierung** sowie negativ genutzten Begriffen und Beleidigungen und suchen Sie aktiv das Gespräch mit den Beteiligten.
- Thematisieren Sie Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung beispielsweise bei **Projektwochen, Aktionen und in AGs**, aber auch ohne konkreten Anlass.
- Verwenden Sie, wo immer möglich, **geschlechtergerechte Sprache** im Schriftverkehr der Schule, beispielsweise in Einladungen zu Veranstaltungen, und nutzen Sie geschlechtsneutrale Formulierungen.
- Legen bzw. hängen Sie **Broschüren, Plakate oder Flyer** von lokalen lsbtq* Jugendgruppen und Beratungsstellen selbstverständlich bei anderem Infomaterial für die Jugendlichen aus und schützen Sie das Material vor Zerstörung oder Entfernung bzw. erneuern Sie es.

Leitbild der Schule

- Achten Sie grundsätzlich auf ein **diskriminierungsfreies Klima** und eine Atmosphäre der Offenheit an der Schule, sodass allen Beteiligten klar ist, dass es in Ordnung ist, anders zu sein als die Mehrheit.
- Behandeln Sie das Thema „Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung“ nicht gesondert, sondern betten sie es beispielsweise in Gespräche über **Demokratie, Liebe, Menschenrechte oder Beziehungen** ein.
- Verwenden Sie Materialien, Bücher und Arbeitsblätter, die **gängige Rollenklischees durchbrechen** und beispielsweise verschiedene Formen des Zusammenlebens und der Familie abbilden.
- Sorgen Sie dafür, dass diskriminierende Schmierereien zeitnah entfernt werden.
- Machen sie Themen wie Diversity, Antidiskriminierung, respektvoller und wertschätzender Umgang zu einem Teil des Leitbilds der Schule und machen sie diese auch auf dem Internetauftritt Ihrer Schule sichtbar.

Lehren und Lernen in der Schule

- Machen Sie immer wieder klar, warum gesellschaftliche Vielfalt ein **Thema für alle Menschen** ist, die in einer Demokratie leben.
- Die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt kann einen **positiven Effekt für alle Kinder und Jugendlichen** haben, wenn sie dadurch Wertschätzung für ihre ganz eigenen Geschlechtsausdrucksformen und Identitäten erfahren.
- Durch eine positive Vermittlung von unterschiedlichen Lebenswelten bekommen alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, einen **sicheren Umgang mit sozialer Vielfalt** zu erlernen und zu erleben.
- Denken Sie auch bei **Elternabenden** oder anderen Veranstaltungen vielfältige Familienmodelle mit und thematisieren sie auch hier die gesellschaftliche Vielfalt.
- Schaffen Sie für Ihre **Schulbibliothek** Romane, Comics und Sachliteratur sowie Zeitschriften zu verschiedenen Isbtqi* Themen an.
- Bieten Sie für **Referate** und anderen eigenständige Leistungen die Möglichkeit, Themen zu wählen, die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung enthalten.
- Ermöglichen Sie es Schüler*innen, sich zur Thematik zu engagieren, beispielsweise in **AGs, der SV oder der Schulzeitung**. Unterstützen sie sie dabei bzw. machen Sie anleitende Angebote.
- Lassen Sie sich nicht davon irritieren, wenn das Thema der Vielfalt von Geschlecht und sexuellen Orientierung auch zweifelnde und besorgte Reaktionen bei Eltern und Erziehungsberechtigten hervorruft. **Verweisen Sie im Zweifel auf das Leitbild der Schule und die entsprechenden Fachcurricula.**

Beratung und Begleitung von Jugendlichen

- Gehen Sie **wertschätzend und positiv** darauf ein, wenn sich eine andere Person bei Ihnen outet. Unterstützung und Vertraulichkeit sind hier wichtige Aspekte. **Geben Sie insbesondere nicht gegen den Willen von Schüler*innen Informationen an die Eltern weiter.**
- Signalisieren Sie, dass Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung mit all ihren Facetten eine vollkommen normale Sache ist.
- Verweisen Sie auf **Beratungsstellen und spezifische Angebote** für Jugendliche.
- Weisen Sie beispielsweise durch **Plakate zum Thema LSBTIQ*** an der Tür von Beratungsräumen darauf hin, dass Schüler*innen mit entsprechenden Fragen bei Ihnen richtig sind.
- Geben Sie im Gespräch mit Eltern Anregungen zur Unterstützung des Coming-out und entsprechende Flyer und Infomaterial mit.

Wohlbefinden des Schulpersonals

- **Unterstützen und respektieren** Sie es, wenn Kolleg*innen sich outen wollen. Akzeptieren Sie es allerdings auch, wenn sie nicht offen mit der eigenen Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung umgehen möchten.
- Setzen Sie sich im Kollegium **aktiv gegen Diskriminierung und Mobbing** ein.

Außerschulische Expertise und Kooperation

- Besuchen Sie die **Fortbildung für Lehrkräfte** von PLUS Rhein-Neckar e. V. oder andere Fortbildung zum Thema Antidiskriminierung und fordern Sie dort aktiv einen intersektionalen Ansatz ein.
- Ermöglichen Sie **persönliche Begegnungen**, indem Sie beispielsweise mit queeren Jugendgruppen wie Queer Youth Heidelberg kooperieren oder das Projekt POWER UP von PLUS Rhein-Neckar e. V. an Ihre Schule einladen.

Info:

Im [Bundesverband Queere Bildung e.V.](#) sind Lokalprojekte und Bildungsinitiativen organisiert, die in Schulklassen persönliche Begegnungen ermöglichen und Fragen zu Lsbqtia+ beantworten.